

Morgenbetrachtung

Völlig tadellos (= unver-
sehrt) **möge euer Geist
samt der Seele und
dem Leibe bei der Er-
scheinung unseres
Herrn Jesus Christus
bewahrt geblieben sein**

(oder: bewahrt bleiben,
nämlich vor dem Gericht)!

1. Thess. 5,23

Zur Zeit der Verbreitung der Frohen Botschaft von Jesus im römisch-hellenistischen Kulturkreis hielten unterschiedlichste heidnische „Erkenntnis“-Lehren – mystische und gesetzliche Askese wie zügelloser Hedonismus und religiöse Prostitution – das Denken und Handeln der Menschen gefangen. Dagegen erinnert der Apostel Paulus, dass uns das Evangelium ganzheitlich – geistlich, seelisch und leiblich – erneuern, frei machen und für die zukünftige Begegnung mit dem verkärten Christus tadellos bewahren möchte.

Christus hat die Gemeinde geliebt und sich für sie dahingegeben, um so die Gemeinde für sich selbst in herrlicher Schönheit hinzustellen, ohne Flecken und Runzeln oder irgendeinen derartigen Fehler, vielmehr so, dass sie heilig und ohne Tadel sei.

Eph. 5,25.27

In allen Religionen und gesetzlichen wie mystischen Philosophien und Kulturen ist der Mensch dazu verurteilt, sich seine „Erlösung“ und „Erleuchtung“ selbst zu erarbeiten durch leibliche Kasteiungen, Einhalten von Gebotsregistern oder mittels mystischer Versenkung, Selbstenleerung und oftmaliger (vermeintlicher) „Reinkarnation“. Im Evangelium dagegen hat Jesus, der Messias und Sohn Gottes, aus Liebe zu den Verlorenen deren Reinigung und Heiligung selbst vollbracht, indem er ein für allemal die Todesstrafe für umkehrbereite Sünder auf sich nahm.

Und *er* ist es, den wir verkündigen, indem wir *alle* Menschen ermahnen und *alle* Menschen mit aller Weisheit unterweisen, um einem *jeden* zur Vollkommenheit in Christus zu verhelfen.

Kol. 1,28

Paulus stellt hier zweierlei klar:

Das Evangelium beruht nicht in einer Gesetzeslehre, einer Mitgliedschaft oder in unpersönlichen Opferritualen. Es ist vielmehr die Verkündigung einer Person: die persönliche Aufnahme Jesu Christi als Herrn und Erlöser und die Verbundenheit mit ihm durch den Glauben. An ihm allein hängt unsere Vergebung, Rechtfertigung und Heiligung.

Und diese Frohe Botschaft richtet sich an ALLE Menschen ohne Unterschied der ethnischen oder religiösen Herkunft.

Der Friede Christi regiere (oder: walte) in euren Herzen – zu diesem seid ihr ja auch berufen worden als ein Leib (= als Glieder eines Leibes).

Kol. 3,15

Der Friede Christi in einer friedlosen Welt ist Gabe Gottes und zugleich Auftrag an diejenigen, die dem Ruf gefolgt sind und diesen Frieden angenommen haben.

Er selbst aber, unser Herr Jesus Christus, und Gott, unser Vater, der uns liebt und uns einen ewigen Trost und eine gute Hoffnung in Gnaden geschenkt hat, der tröste (= ermutige) eure Herzen und mache sie stark in jedem guten Werk und Wort!

2. Thess. 2,16.17

Wer meint, die Rechtfertigung durch Christus annehmen und danach weiter sündigen zu können, weil ihm „ja alles vergeben ist“, hat die rettende Liebe Gottes und seine Gnade weder verstanden noch angenommen. Eine echte Herzensumkehr ist eine ewigkeitswirksame Ganzheitsentscheidung für ein Leben mit dem auferstandenen HERRN Jesus Christus.

Sollte Gott wirklich bei den Menschen auf der Erde Wohnung nehmen?
2. Chr. 6,18
Siehe, der Himmel und der Himmel aller Himmel können dich nicht fassen: wieviel weniger dieses Haus, das ich gebaut habe!
Salomos staunende Anbetung zur Weihe des fertiggestellten Tempels vor dem versammelten Volk.

»Ich will dort nämlich mit den Israeliten in Verkehr treten (oder: mich den Israeliten offenbaren), und es (das Zelt) wird durch meine Herrlichkeit geheiligt werden.

2. Mose (Ex.) 29,43.45

Und ich will inmitten der Israeliten wohnen und will ihr Gott sein.«

Schlüsselwort Gottes zum Auftrag für den Bau des Offenbarungszeltes (die „Stiftshütte“, „das Heiligtum“, vgl. 25, 8). Während der Wanderung Israels zum verheißenen Land diente es als Ort der Begegnung des HERRN mit den Menschen und wurde später durch den Bau des Tempels abgelöst.

Wir sind ja doch der Tempel des lebendigen Gottes, wie Gott gesagt hat (3. Mose 26,11-12): »Ich werde unter ihnen wohnen und wandeln; ich will ihr Gott sein, und sie sollen mein Volk sein.«

2. Kor. 6,16b

Die alten Weissagungen vom „Wohnen Gottes unter den Menschen“, das mit dem levitischen Tempelheiligtum vorgeschattet war, haben sich in dem Kommen des Messias und seiner Gegenwart unter dem Volk des Neuen Bundes erfüllt (Matth. 18,20).

Doch der Höchste wohnt nicht in einem Bau, der von Menschenhand hergestellt ist, wie der Prophet gesagt hat:
»[...] Hat nicht meine Hand die ganze Weltall geschaffen?«
(Jes. 66,1-2).

Apg. 7,48

Der Jude Stephanus an seine jüdischen Widersacher, die nicht erkennen wollten, dass die Zeit des Jerusalemer Tempels vorbei war, der nur vorläufigen Charakter bis zum Beginn des Zeitalters Christi hatte, das nun gekommen war. Die von ihm erbrachten Schriftbelege jedoch bedeuteten sein Todesurteil: Vv. 57-59.

Wie verträgt sich der Tempel Gottes mit den Götzen? [...] Oder wisst ihr nicht, dass euer Leib ein Tempel des in euch wohnenden heiligen Geistes ist, den ihr von Gott empfangen habt, und dass ihr (somit) nicht euch selbst gehört?

2. Kor. 6,16a; 1. Kor. 6,19

Wo der Geist Christi wohnt, darf es die sprichwörtlichen „korinthischen Zustände“ nicht mehr geben: Vermischung mit heidnischen Fruchtbarkeitsritualen, dionysische Ausschweifungen und kultische Prostitution.

Ihr seid Vollbürger und Gottes Hausgenossen (d.h. Glieder der Gottesfamilie) (geworden), aufgebaut auf dem Grund (= der Grundmauer) der Apostel und Propheten, (ein Bau) bei welchem Christus Jesus selber der Eckstein ist:

Eph. 2,19-22

Der Apostel Paulus lehrt die ehemals heidnischen Epheser, dass sie nun durch ihre Bekehrung zu Christus gemeinsam mit den hebräischen Christen (den wahren Israeliten) ohne Unterschied zu EINER Gemeinde Gottes und zu DEM heiligen Tempel gemacht worden sind.

In ihm wächst der ganze Bau, fest zusammengefügt, zu einem heiligen Tempel im Herrn empor, und in diesem werdet auch ihr (Heiden) mitaufgebaut zu einer Wohnstätte Gottes im Geist.^A

^A) A.Ü.: mit eingebaut in eine geistliche Wohnstätte. www.benaja.at